

lichen Zensur *donec corrigatur*, nicht nur ²²⁾ weil es — päpstlichen Dekreten von 1625 und 1631 zuwider — eigenmächtig schon im Titel von Joachim als Heiligem oder Seligem sprach und ihm Wundertaten vindizierte, obgleich er nicht kanonisiert war und vielen sogar als Ketzer galt. Gegen solche Einwände hatte Gregorius sich ausdrücklich im Vorwort salviert und sich von seinen Ordensoberen und den kirchlichen Instanzen in Cosenza und Neapel das Imprimatur erteilen lassen. Nicht gegen die Verehrung Joachims, in der ihm Jacobus Graecus, der Zisterzienserannalist Manrique und viele andere vorangingen und die Bollandisten folgten, sondern gegen den fingierten Heiligen Johannes Kalà richtete sich offenbar der päpstliche Einspruch. Das Buch ist dadurch zu einer Seltenheit geworden ²³⁾. Es hat aber die Joachim-Forschung der Folgezeit in heillose Verwirrung gebracht, da auch die Bollandisten es benutzten und manches daraus in die *Acta Sanctorum* übernahmen.

Denn gerade am Ende des Jahres 1660, in dem die Bücher von Carlo Calà und Gregorius de Laude in Neapel erschienen, kamen Gottfried Henschen und Daniel Papebroch nach Rom, um Material für die *Acta Sanctorum* zu sammeln ²⁴⁾. Der junge, unermüdliche Papebroch (geb. 1628) suchte damals auch nach der Überlieferung über Joachim von Fiore für den 7. Mai-Band, der erst 1688 erschien. Vergeblich hat auch er nach der alten Handschrift der Vita und der Miracula Joachims im Kloster Fiore gefahndet ²⁵⁾. Ferdinand Ughelli, der Zister-

²²⁾ So J. Chr. Huck, Joachim v. Fl. S. 79, und andere; vgl. dazu A. Crocco, G. da F. S. 16 f.

²³⁾ Die Universitäts-Bibliothek München besitzt das Buch, das ich in anderen deutschen Bibliotheken nicht fand (s. ZKG. 48, 156 u. Neue Forschungen über J. v. F. S. 34). Die Vaticana hat ein Exemplar aus der Barberini-Bibliothek, s. J. Chr. Huck S. 76 Anm. 9; ein anderes benutzte H. W. Klewitz (StMGBO. 52, 240) in der römischen Bibl. Nazionale Vitt. Emanuele.

²⁴⁾ M. Battistini, I padri Bollandisti Henschenio e Papebrochio a Roma nel 1660/61, Archivio della R. Società Romana di Storia Patria 53/55 (1930/32) 1—40; über Begegnungen mit Ughelli S. 18.

²⁵⁾ AA. SS. Mai VII³ 91: *Utinam huius Anonymi contextum habuissimus potius quam Jacobi Graeci paraphrasim, quantumcumque in ea ab originali textu sumenda profiteatur se rerum narrandarum substantiam prorsus immutatam tradere* (s. Anm. 14); vgl. S. 89: *Antiquissimus eorum, quos nunc de B. Joachimo habemus, auctorum Lucas est, . . . verbotenus relatus ab Anonymo miraculorum Joachimi auctore, eo ipso, quantum ceteris (= certis?) indiciiis colligimus, ex cuius autographo ipsa restituit Jacobus Graecus*; Papebroch bedauert, diese Mirakelsammlung des Anonymus mit den Lucas-Erinnerungen nicht *ex autographo suo habere descriptam; sed postquam, multa opera data, frustra id optari intelleximus, eo quod libellus, quo Graecus usus fuerat, non esset in archivio conservatus, gavisus sumus haberi a nobis ipsum contextum Graeci*.